Wie steht es um Ihren Notvorrat?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 52

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-650157

Nutzungsbedingungen

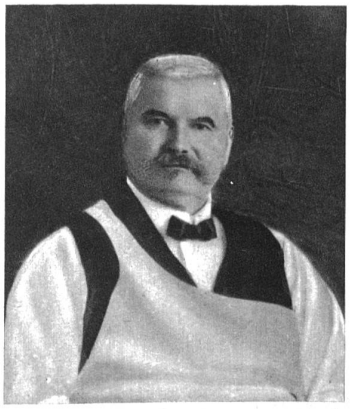
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



✝ Christian Beutler

alt Metzgermeister in Steffisburg

In seinem Heim im Oberdorf in Steffisburg starb am Freitag, den 10. Dezember 1943, nach längerer Krankheit im hohen Alter von 80 Jahren alt Metzgermeister Christian Beutler. Der biedere, sehr geschätzte Handwerksmeister war der Typus des achtbaren Berners, treu besorgt für seine Familie, pflichtbewusst, strebsam und tüchtig in seinem Berufe und als liebenswürdiger und leutseliger Mensch ein treuer Bürger, der seine Heimat schätzte, und am öffentlichen Leben bei aller Zurückgezogenheit regen Anteil nahm, dies auch als langjähriges Mitglied des Metzgermeisterverbandes.

Er wurde am 9. August 1864 in Buchholterberg, in seinem Heimatort geboren, wo sein Vater, Sohn einer ehrbaren Buchholterbergfamilie auf der sogenannten « Höh » ein Bauerngut bewirtschaftete.

Im Gedanken an den immer Gültigkeit bewährenden Spruch « Handwerk hat goldenen Boden », entschloss sich der Verstorbene den Beruf als Metzger zu wählen, in dem er Befriedigung und besten Erfolg fand. Sein wackeres Leben und Wesen machten sich dann seine Kinder zum Vorbild, und so sind heute von seinen vier Söhnen und zwei Töchtern fünf seiner Nachkommen im Metzgerberuf tätig und erfreuen sich florierender Geschäfte, was den Vater mit Stolz und Freude erfüllte. Seine Söhne Christian und Anton haben in Thun, am Plätzli und im Unterbälliz, ihr Metzgergeschäft, der Sohn Werner ist als Metzgermeister in Hilterfingen etabliert, Otto führt das väterliche Geschäft in Steffisburg weiter, und die Tochter Regina ist mit Herrn Metzgermeister A. Tschannen in Rheinfelden verheiratet. Die ältere Tochter Carolina ist die Gattin von Herrn Gottlieb Schweizer, Elektriker, in Thun.

Tapfer hat sich der herzensgute Mensch durch das Leben geschlagen, das ihm auch schwere Schicksalstage nicht ersparte, und still, wie der Grund seines Wesens war, ist er nun sanft entschlafen, betrauert von einer zahlreichen Familie von Kindern, Grosskindern und Verwandten, und von vielen Freunden und Bekannten. Sein Andenken bleibt in besten Ehren! *B.*

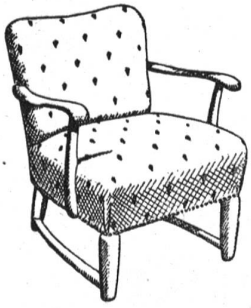
Wie steht es um Ihren Notvorrat??

Viele Familien haben seit Beginn des Krieges Nahrungsmittel, speziell auch Ovomaltine und Ovo-Sport in der Absicht eingelagert, dann ein Kräftigungsmittel zu besitzen, wenn sich mit der Zeit eventuell Nachteile der Mangelwirtschaft zeigen sollten. Dank der Vorsorge unserer Behörden sind diese gefürchteten Nachteile bis jetzt ausgeblieben. Die Erhebungen des Eidgenössischen Gesundheitsamtes lauten sogar sehr beruhigend. Das könnte nun aber leicht dazu führen, dass vielerorts die Ovomaltine-Notvorräte zu lange liegen bleiben und dadurch Schaden nehmen. Vorräte, die zwei Jahre und älter sind, sollten deshalb aufgebraucht und durch frische Ware ersetzt werden. Ovomaltine nimmt leicht Feuchtigkeit auf, wird hart und schwer löslich. Besonders rasch aufzubrauchen ist Ovomaltine in Kartondosen, die trotz aller Vorsichtsmassnahmen nicht so gut schliessen wie Blechdosen. Büchsen, deren Inhalt durch zu langes Lagern gelitten hat, können weder von den Verkaufsstellen, noch von den Fabrikanten umgetauscht werden. Dagegen teilt die Fabrik auf Anfrage gerne mit, wie man solche Ovomaltine noch geniessen kann. Jede Büchse trägt übrigens ein Zeichen, das dem Hersteller die Feststellung des Fabrikationsdatums gestattet. Sorgfältige Ueberwachung der Haltbarkeit und ständiger Verbrauch in der Reihenfolge des Alters sind wichtige Erfordernisse einer jeden Lagerhaltung. Ein Verderbenlassen von wertvollen Nahrungsmitteln und Nährpräparaten ist besonders in heutiger Zeit eine unverantwortliche Nachlässigkeit.

Es wird auch jetzt noch genügend Ovomaltine hergestellt, um jeden wirklich dringenden Bedarf zu decken. Wo Schwierigkeiten in der Beschaffung auftreten, wende man sich in dringenden Fällen zwecks Auskunft direkt an die Dr. A. Wander A. G. in Bern.

Wer sich vor Schaden bewahren will, vergesse nicht: Notvorräte regelmässig kontrollieren, zu lange gelagerte Ware aufbrauchen und ersetzen!

Praktische
Weihnachts-Geschenke



Fauteuils - Couches - Stehlampen
Kleinmöbel
aller Art, in reicher Auswahl

JÖRNS
Möbelfabrik

Ausstellung und Verkauf:
Bubenbergplatz 15

Was soll ich schenken?

Macht Ihnen die Wahl Mühe, dann versuchen Sie es einmal mit einer Bareinlage auf ein Sparheft. Sie bereiten damit eine freudige Ueberraschung und schaffen ein Andenken von bleibendem Wert.

GEWERBEKASSE IN BERN